Zeitschrift: Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach **Band:** 7 (1867)

Heft: 1

**Artikel:** An den Leser!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675349

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jehlen 5 3-6 x 171-14, soust allas da.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. — Halbjährlich , 1. 50

Nro 1.

Ginrudungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp. Sendungen franto.

# Berner=Schulfreund.

1. Januar.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Gin neues Abonnement



auf ben

Berner=Schulfreund

beginnt mit bem 1. Januar 1867. Der Preis für 6 Monate fammt Porto beträgt Fr. 1. 70, für ein Jahr Fr. 3. 20.

Bisherige Abonnenten, welche die erste Nummer des neuen Semesters nicht refüsiren, werden für weitere 6 Monate als Abonnenten betrachtet. — Neue Abonnenten nehmen an sämmtliche schweizerische Postämter und die unterzeichnete

Expedition und Redaftion in Bern u. Steffisburg.

## Min den Lefer!

Bei der Menge der Schulblätter und anderer Journale, welche theils schon existiren, theils neu entstehen, tritt mit Neujahr 1867 der "Schulfreund" fast etwas schüchtern seinen siebenten Jahr=gang an, und nicht ganz überstüssig mag ein Wort der Rechtfertigung sein, warum er sich berechtigt glaube, seinen Pilgerlauf fortzusetzen.

Buvörderst ist es eine Sache der Pietät gegen das frühere Seminar und seine Leiter, die dem Blatte eigentlich den Ursprung gab und dasselbe jett noch zur weitern Fortsetzung aufmuntert, damit die Lehrer, die aus demselben hervorgegangen, zwar keineswegs sich von den übrigen jüngern und ältern Amtsbrüdern absondern, bewahre!
— wohl aber einen historischberechtigten, geistigen Sammelpunkt haben, den ihnen eben das Blatt bieten will.

Sodann nimmt der Schulfreund in Schule und Kirche bezüglich der im letzten Jahr so heftig ausgebrochenen Streitigkeiten und tief in's Leben eingreifenden innern Differenzen eine mehr ver mitteln de Stellung ein. Er möchte auch hier gerne ein Schärstein zum allegemeinen Wohl beitragen, damit die Kluft, wie sie sich hie und da zeigt, wo möglich überbrückt, und so zum Frommen des Schulwesens der Geist der Einigkeit, des Friedens und der Liebe erhalten werde.

Bemäß diefen Grundfagen vermeibet ber Schulfreund jebe heftige Polemik, namentlich alle personlichen Streitigkeiten; bagegen fteht er fest zu seiner Ueberzeugung, wie er dieß beispielsweise lettes Jahr in seiner zwar entschiedenen, aber durchaus leidenschaftslosen, fried= lichen Haltung glaubt gezeigt zu haben. Trop aller Fatalitäten, die bergleichen Controversen unausweichlich mit sich führen, kann er sich über bas rege Interesse nur freuen, bas bie größten menschlichen Ange= legenheiten, Die religiofen Fragen, für fich in Unspruch zu nehmen beginnen; er bangt auch feinerseits - in Rebensachen na= mentlich — nicht an ftarren althergebrachten Formen, glaubt auch, bas wahre Christenthum liege mehr in der Praxis als in der Theorie, in ber Bethätigung besfelben burch's Leben im Ginn und Beift feines Stifters; halt aber bafur, es fei, gerabe bamit Letteres zur Möglichkeit werde, eine feste Grundlage burchaus nothwendig, nicht eine falsch verstandene Freiheit, sondern eine Autoritat, nicht bloß in ber Vernunft, fondern auch im Gewiffen, im Berzen und vor Allem aus in der heil. Schrift liegend, ohne welche die Mensch= heit vom rechten Ziele abirre und ohne die auch fein gefundes sitt= liches Leben, weder bei Einzelnen noch bei ganzen Bolkern auf die Dauer möglich fei. — Wenn nun aber ber Schulfreund fich beftrebt, biefe gewichtige Grundlage als Mittel zum Zweck für Schule, Kirche und Haus nicht unter ben Füßen zu verlieren, so haßt er babet jede Intolerang, jede Berketherung, welche in neuester Zeit fast eben fo febr von der linken Seite her als von der rechten sich zeigt. Er ift der Ansicht, daß die Wahrheit auf rein geistiger, freier Bahn sich den endlichen Sieg erringen muffe und auch erringen werde. Er lebt der festen Ueberzeugung, daß auch bei gegnerischen Parteien es viele gemeinschaftliche Aufgaben zu lösen gebe, die, unbeschadet der perfönlichen Sonderansicht, ohne alle Nothwendigkeit der gegenseitigen

# Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung

# Cette page n'a pas été disponible pour la numérisation

Questa pagina non era a disposizione di digitalizzazione

This page was not available for digitisation